

Max Herrfurth

Photograph, Breitstrasse 8.

Sophisticant u. modern eingerichtet. Sauberste Ausführung. Ansichten von Merseburgs Ehrenwürdigkeiten und architektonischen Aufnahmen sind stets bei mir zu haben. (1231)

Hexen-

schuf, Rheumatismus, Gliederreihen lindert und heilt das altbewährte **Reide's Helgoländer Pflaster** per Kiste 40 Pfg., zu haben bei: **Richard Kupper, Central-Drog.** (1688)



Zahn-Atelier

v. Rudolf Thieme, Merseburg, Gotthardtstr. 31. I. Etg. **Streng solide Ausführungen. Mäßige Preise. Schonende Behandlung.** Sprechzeit tägl. von 9-1 Uhr vorm. und 2-7 Uhr nachm., Sonn- u. Feiertags 9-2 Uhr. (1186)

Zahn-

wasser Ddol a 85 Pf., u. 1 Mt. 50 Pf., Thymol 75 Pf., Kosmin 1 Mt. 50 Pfg., Salicyl u. Thymol-Pasta 50 Pfg., Kalodont 60 Pfg., Myrrhentinktur bei **Oskar Leberl,** Drogen und Parfümerie, Burgstrasse 16. (2209)

Glyzerinseife,

der Miegel a 6 Stk. 45 Pf., desgleichen in Stücken a 10, 15, 20, 25 u. 30 Pfg.

Lanolinseife

a Stk. 25 u. 30 Pf., 3 Stk. 70 u. 140 Pf.

Lilienmilchseife

a Stk. 50 Pf., 3 Stk. 1 Mt. 40 Pf.

Myrrholinseife

a Stk. 50 Pf., 3 Stk. 1 Mt. 40 Pf.

Döringseife

a Stk. 35 Pfg., 3 Stk. 1 Mt. 5 Stk. 1 Mt. 65 Pfg.

sind die besten Seifen, die Haut geschmeidig zu erhalten. (1857)

Oskar Leberl

Drogen, Farben, Parfümerien, Burgstrasse 16.

Von heute ab täglich

frische Pfannen- u. Spritzkuchen.

R. Baumann, Eicnstrasse. (1950)

Pferde



zum Schlachten kauft und fraßt die höchsten Preise **Frau Kolbe,** 1931) Roßschlächterei, Sigtberg 1.

Bims die Hände mit Abrador



Grosse Pferde-Rennen

auf den Passendorfer Wiesen bei Halle a. S. (1897)

Sonntag, den 14. Oktober, nachm. 2 1/2 Uhr — 6 Rennen. Montag, „ 15. „ 2 Uhr — 6 Rennen. Totalstart ist im Betriebe, alles nähere besagen die Plakate. **Sächsisch-Thüring. Reiter- und Pferdezucht-Berein,**

Waschen Sie noch mit der Hand?



Sie ersparen sich Arbeit, Zeit und Umstände, schonen Ihre Wäsche und Hände, machen sich überhaupt den sonst verpönten Waschtage zum Vergnügen, sowie Sie die

Waschmaschine „Weltwunder“

benutzen! Denkbar einfachste Handhabung Kinderleichtes Arbeiten Schnelle und gründliche Reinigung Schonung der Wäsche Unbegrenzte Haltbarkeit usw. usw. Und bei alledem um die Hälfte billiger als die meisten anderen Systeme.

Mk. 16 u. 27 1/2. Für jeden Haushalt!

Vielfachen Wünschen nachkommend, veranstalte ich in meinem Geschäftslokal am Mittwoch, den 17. Oktober, von 3-6 Uhr nachmittags an

ein öffentliches Probewaschen zu dessen Besuch die geehrten Hausfrauen ergehenst eingeladen sind.

Otto Bretschneider, Merseburg, kl. Ritterstr. 2b.

Landwirtschaftliche Winterschule zu Merseburg

eröffnet ihren **38. Kursus** am Dienstag, den 30. Oktober d. J., nachm. 2 Uhr, in den Räumen der Anstalt. Anmeldungen von Schülern nimmt der Direktor der Schule, Herr **Dr. Gwallig** in Merseburg, Bismarckstr. 3, entgegen, auch ist derselbe zur weiteren Auskunft und zum Nachweis geeigneter Pensionen gern bereit. (1558)

Der Vorsteher des Kuratoriums der Landwirtschaftlichen Winterschule. Graf d' Haukowitz.

Weltausst. St. Louis 1904. Höchste Auszeichnung „Grand Prix“

Manverlange nur:

Globus Putzextract

mit Schutzmarke im roten Streifen

Alleiniger Fabrikant: **Fritz Schulz jun. Akt. Ges. Leipzig.**

da viele wertlose Nachahmungen angeboten werden.

Die hiesige Haupt-Agentur, eventl. General-Agentur mit Recht einer gut eingeführten Unfall-, Haftpflicht-, Glas-, Einbruch- und Diebstahl-

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

ersten Ranges ist an einen strebsamen und tätigen Herrn zu vergeben, welcher auch geeignet ist, sich dem Neu-Geschäft zu widmen. Größeres Inkasso vorhanden, günstige Bedingungen. Reisebeamten zur Verfügung. Kautionsfähige Bewerber belieben Offerten unter J. 9193 an Haasenstein u. Vogler, A.-G. Halle a. S. abzugeben. (1962)

Ehe

Sie Möbel kaufen, bestätigen Sie bitte ohne Kaufzwang meine großartige **Möbel-Ausstellung** von ca. 100 Musterzimmern.

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen in allen Holz- u. Eichenarten, schon von 250, 350, 500, 1000—10000 Mt. stets am Lager.

Kompl. englische Schlafzimmer schon von 150 Mt. an. (1439)

Event. entgegenkommende Zahlungsweise. Musterbuch gratis u. franco. — Fernsprecher Nr. 7348. Franco-Lieferung nach allen Bahnhaltungen.

Leipziger Möbelhallen C. M. Raschig Leipzig, Tauchaerstr. 32 (Battenberg).

Deutzer Motoren

für alle Gasarten und flüssigen Brennstoffe. In allen Größen von 1/2—2000 PS. seit 40 Jahren erprobt und bewährt in allen Betrieben (1944) **Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.** Heizgas-Anlagen. Pumpwerke. Sauggas-Anlagen. Ergin-Motoren, Lokomobile, Lokomotiven. **Gasmotoren-Fabrik Deutz** Ingenieur-Bureau u. Werkstat. — Leipzig — Gerberstraße 1.

Geschäftsbücher

von **König u. Ehardt in Hannover** sowie extra Anfertigung von Büchern für Landwirtschaft, Ziegeleien, Brauereien zc. als auch sämtliche Comtoir- und Schreibmaterialien, Brief- und Fakturen-Ordner verschiedener Systeme empf. hlt. (1954) **Otto Werner, Burgstr. 4.**

Empfehle meiner verehrlichen Kundschaft an- gelegentlichst (1945)

MAGGI Würze

in allen Flaschengrößen und auch nachgefüllt. **Max Faust, Burgstrasse 14.**

Berliner Pferde-Lotterie

Ziehung 16. u. 17. November in Berlin im Dienstgebäude der Königl. General-Lotterie-Direkt. — 210000 Lose mit 6039 Gewinnen im Werte von zus. **1000000 Mark** davon 1 a 10000, 6000, 5000, 4000, 2 a 3000 = 6000 5 a 2000 = 10000, 6 a 1500 = 9000 Mark; ferner diverse Silber- sachen und Fahrräder im **500000 Mark** Werte von Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark. (Porto u. Liste 20 Pfennig extra.) Zu haben bei allen Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Wo nicht, versendet diese Lose die Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königlich Preussischer Lotterie-Einnehmer G. m. b. H. BERLIN, Monbijouplatz 1.

Bevor Sie Möbel kaufen

bedürftigen Sie bitte mein großes Möbellager ohne Kaufzwang! Bettstelle m. Matratze von 38 Mt., Schränke von 24 Mt., polierte Sofa'sche b. 18 Mt., furnierte Schränke und Vertikows von 68 Mt. an. Ganze Schlafzimmer-, Küchen- einrichtungen, Polstermöbel billigst bei nur guter Arbeit. Transport frei. **W. Borsdorff, Schmalestr. 27.** (1643)

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist das beste, sparsamste, im Gebrauch **billigste Waschmittel.** Zu haben in allen besseren Geschäften.

Kaiser Wilhelms-Halle

Welt-Panorama. Italienische Seen. Como — Lago — Maggiore.

Eine herrliche Reise.

Gewerbe-Verein.

Montag, den 15. Oktbr. 1906, abds. 8 1/2 Uhr, im „Herzog Christian“:

Vortrag

des Herrn Dr. Victor Bohmeier: **Das neuzeitliche Handwerk und seine Stellung.** Gäste willkommen. Der Vorstand.

Populärer Vortrag

von Herrn Prof. Ruff: Schulpforta über das „Hörspiel im Metrum“ **Dienstag, den 23. Oktober**, im unteren Schloßgarten-Salon. Billets im Vorverkauf bei Herrn Buchhändler Stollberg, I. Platz 2 Markt, II. Platz 1 Markt. Für Mitglieder des künftlichen Frauen-Bereins Eintritt frei. Einladungskarten der Mitglieder dienen als Ausweis. Es ist Gelegenheit zu Erfrischungen gegeben. (1961)

Stadttheater in Halle. Sonntag, 14. Oktober, nachmittags 3 Uhr, Vorstellung zu kleinen Preisen: **Die Nibelungen.** — Abends 7 1/2 Uhr, Umtauschkarten ungültig: **Die Schützenlied.**

Geschäftshaus

Preise und Auswahl ohne Konkurrenz!

J. LEWIN

Preise und Auswahl ohne Konkurrenz!

Gegründet 1859.

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Gegründet 1859.

Entzückende Saison-Neuheiten in feinstem Damenputz und Weisswaren.

Geschmackvolle Neuheiten in Knaben- und Mädchen-Mützen, Kopshawls, Fichus, aparte Neuheiten in Schleiern, Echarpes, Jabots und Kravattenbänder, Pelz- und Feder-Stolas und Boas, Gürtel, Handschuhe u. s. W.

Garnierte Damen-Hüte:

Bretonform, mit flatter Seiden-Garnitur, Pose und Agraffe	98 Pf.
Bretonform, langhaarige Qualität, mit Sammetband-Garnitur und Agraffe	1 75
Marquisform, langhaarige Qualität, chic mit Seide garniert	2 95
Caplineform, mit Seidenstoff, Pose und Agraffe chic garniert	3 85
	5 50

Garnierte Damen-Hüte:

Amazonenform, langhaarige Qualität mit Sammetband-Garnitur und Agraffe	1 75
Boleroform, mit Band und Feder-Ponpon, chic garniert	1 50
Boleroform, mit zweifarbiger Seiden-Garnitur und Pose chic garniert	2 50
Weiche Filzhüte, in allen modernen Farben und aparten Formen	3 25
	4 50

Garnierte Mädchen-Hüte:

Mädchenhut, aus Filztuch mit breiter Rüschenkrempe und Ponpon	1 25
Mädchenhut, aus mercerisiertem Satin mit warmem Futter	1 50
Mädchenhut, aus langhaarigem Filz mit eleganter Sammet-Garnitur	1 75
Mädchenhut, aus Seiden-Pongé m. gezoogenem Seidenkopf u. dopp. Rüschenkrempe	2 75
	3 25

Garnierte Damen-Hüte in chicster hochparter Ausführung.

Pariser Modell-Hüte in reicher Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Wiener Reise-Hüte nur aparte, geschmackvolle Genres.

Entzückende Backfisch- und Mädchen-Hüte.

Fortlaufend ganz bedeutende Eingänge aller hervorragenden Neuheiten in

Damen - Konfektion.

Kostümrock	aus schwarz-grau meliertem Fantasiestoff, 5teilig, m. Bortenbesatz	1 75
Kostümrock	„fussfrei“ aus Cheviot-Tuch schwarz u. marine, mit aufgesetzter Tasche u. Stepperei	3 00
Kostümrock	aus prima Tuch-Cheviot, fussfrei, 7teilig, mit Falten und Knopfgarnitur	5 50
Kostümrock	aus apart kariertem Kostümstoff, (englischer Geschmack), 7teilig, fussfrei	6 50
Kostümrock	aus gutem Satin-Tuch, eig. Verarbeitung, mit Taftelblenden garniert	6 75
Kostümrock	aus prima Satin-Tuch, mit Stoff- od. Atlasblenden reich garn., hocheleg. Ausführung	10 50

Jackett	aus schwarzem Cheviot-Tuch, mit Blenden besetzt	3 25
Jackett	aus gutem schwarzen Double, halb-anliegendes Façon	4 50
Jackett	aus prima schwarzem Double, mit Seidenblenden, gesteppter Rücken	6 75
Paletot	aus schwarzem Eskimo, in hocheleganter Ausführung	10 00
Paletot	Herrenfaçon, aus kariertem Noppenstoff, ¾ lang, mit Sattel	8 50
Paletot	aus Covertcoat, m. angewebtem Futter, ¾ lang, mit Sattel u. Empire-Falte	15 00

Bluse	aus gutem Velour in mittlen und dunklen Fantasiemustern	95 Pf.
Bluse	aus prima Velour in neuen Schotten, mit Börtchen und Goldknöpfchen garniert	1 75
Bluse	aus reinseidenem Japon in allen Lichtfarben mit Tüll-Koller u. Einsätzen chic verarbeitet	3 25
Bluse	aus wollenem karierten Blusenstoff, elegantes Façon	4 50
Bluse	aus reinwollenem Blusenstoff, moderne Schotten, mit Seiden-Sammet garniert	6 75
Bluse	aus prima Sammet, einfarbig oder getupft, mit seidener Schleifengarnitur	7 50

Kostüm	aus kariertem Kostümstoff (engl. Geschmack), mit losem oder anschließendem Jackett	13 50
Kostüm	aus marineblauem Cheviot, apartes Façon, Faltenrock, sehr chic	16 50
Kostüm	aus kariertem, Farbe in Farbe gehaltenem Kostüm-Stoff, mit Paletot, elegantes Façon	18 00
Kostüm	„Sport-Façon“ aus prima in engl. Geschmack gehaltenem Kostüm-Stoff, anschließendem Paletot mit Gürtel und Taschen	23 50
Kostüm	aus marineblauem reinwollenen Tuch, mit aufgesteppten Falten, elegante Verarbeitung	29 75
Kostüm	„Backfisch“, Sacco-Façon, aus einfarbigen oder melierten Kostümstoffen, aparte Ausführung	15 00

Sämtliche Genres sind bis zur hochelegantesten Art vorrätig.

Neue Damen - Kleiderstoffe

in staunenswerter Mannigfaltigkeit und zu ausserordentlich billigen Preisen.

Blusen-Flanell	vorzügliche Qualitäten mod. Fantasie-Muster das Meter 65 Pig. bis	35 Pf.
Sammet-Flanell	Karos, Streifen u. abgesetzte Dessins, gr. Sortiment, Mtr. 68 bis	40 Pf.
Tuch-Stoffe	solide Hauskleider-Stoffe in allen Farben das Meter 75 Pf. bis	38 Pf.
Blusen-Stoffe	hochaparte Streifen- und Fantasie-Muster das Meter 2.50 bis	90 Pf.
Damen-Tuche	prima reine Wolle, Karos, Streifen und einfarbig das Meter Mk. 3.50 bis	1 45
Satin-Tuche	reine Wolle, in nur modernen Farbentönen das Meter Mk. 4.00 bis	1 50
Crepon rayé	letzte Neuheit in nur aparten Saisonfarben das Meter Mk. 4.00 bis	1 45
Coating	reine Wolle, in allen neuen Saisonfarben, gediegene Qualität das Meter Mk. 3.50 bis	2 00
Fantasiestoffe	effektvolle Streifen, Karos und anderen Mustern das Meter Mk. 3.50 bis	75 Pf.
Cheviot	reine Wolle, vorzügliche Qualitäten grosses Farben-Sortiment das Meter Mk. 2.50 bis	90 Pf.
Kostümstoffe	glatte Gewebe und engl. Geschmack, gr. Muster-Sortiment das Meter Mk. 4.50 bis	1 25
Kammgarnstoffe	reine Wolle, beste Qual. in nur modernen Farben das Meter Mk. 2.75 bis	1 50

Spezialität: Seidenstoffe für Brautkleider.

(1880)

Grösstes Kauthaus der Provinz Sachsen.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

Beilage zu Nr. 241 des „Merseburger Kreisblatts“.

Sonntag, den 14. Oktober 1906.

Der Fremde.

Roman von Robert Kohlrath.

(32. Fortsetzung.)

Er sah vor sich nieder und entgegnete mit leicht vibrierender Stimme: „Das erinnert mich sehr an eine Frau, die ich sehr lieb habe.“

„Eine Frau?“ Es klang ein wenig Ueber- raschung aus ihrer Frage, er aber hörte es nicht und sagte einfach: „Ja, meine Mutter.“ „Ihre Mutter! Und die haben Sie so sehr lieb?“

Den Ton der Freude vernahm er nun doch. Sie hatte den Kopf ihm zugewandt, und indem er ihr in die Augen schaute, die mit freundlichem Leuchten zu ihm herblitzten, gab er die Antwort: „Sie war mir bis heute das Feuer auf der Welt.“

„Bis heute?“ fragte sie rasch, aber dann schien sie das überreife Wort zu bereuen und sprach nun weicher, ohne ihm Zeit zur Erwiderung zu lassen. „Wie mir der arme Papa. Es ist unrecht, von etwas anderem zu sprechen.“

„Ich wagte nicht, nach ihm zu fragen. Ist er krank?“

„Sehr krank, fürchte ich. Darum sehen Sie mich ja hier zu dieser seltsamen Stunde allein in der Nacht.“

„Und warum allein? Verzeihen Sie meine zudringliche Frage, aber weshalb gingen Sie ohne Begleitung, ohne Diener?“

Sie zauderte einen Augenblick, bevor sie antwortete, dann aber sagte sie: „Weil er nicht will, daß die Dienerschaft etwas von seiner Krankheit erfährt. Ich habe es ihm versprochen müssen fest und heilig. Und ich tue, was ich kann, seinen Willen zu erfüllen. Wenn einer seiner Anfälle kommt, gehe ich selbst zum Arzt, bringe ihn mit mir oder erwarte ihn an der Tür, damit keiner mit ihm spricht. Es mag ja eine seltsame Laune sein von Papa, aber bei Kranken muß man auf die Launen Rücksicht nehmen, nicht wahr?“

„Und heute?“

„Heute ist er sehr krank. Ich habe ihm ein wenig Chloral gegeben, damit er sich beruhigt, aber der Vorrat war zu Ende, und in der Eile konnte ich das Rezept nicht finden. So habe ich mich denn aufgemacht, den Arzt zu holen.“

„Ihr Herr Vater war eben erst heimgekommen, nicht wahr?“

„Vor einer Viertelstunde, — aber woher wissen Sie das?“

„Ich kam dicht hinter ihm und sah ihn hineingehen in Ihr Haus. Schon auf der Straße hatte ich von ihm den Eindruck eines Kranken.“

„Der arme Papa! Sie können sich nicht denken, wie traurig es ist, ihn so leiden zu sehen. Diese furchtbare Angst, dies Entgegen in seinem Gesicht, dies Ringen nach Atem, — und ihm nicht helfen zu können!“

„Aber der Arzt vermag es?“

„Er giebt ihm Beruhigungsmittel, und wenn er schlafen kann, ist er bald wieder gesund. Aber es ist immer öfter gekommen in letzter Zeit, — seit wir hier in Deutschland sind, ist er viel kränker geworden, und ich werde die Sorge um ihn nicht los.“

„Da können Sie dem Himmel doppelt dankbar sein, daß er Ihnen die Gabe verlieh, den Schmerz von sich abschütteln zu können, — wie Sie es mir gesagt. Sonst läge zu viel auf Ihren jungen Schultern.“

„Ich denke mir: es giebt doch immer etwas Schönes im Leben, auch für den ärmsten und traurigsten Menschen. Sehen Sie, der Himmel ist ganz dunkel, aber dort hinten schimmert doch ein Stern. Solch einen Stern muß man sich suchen, wenn man unglücklich ist.“

Er folgte mit den Augen ihrer erhobenen Hand, und dort oben vereinigten sich ihre Blicke auf dem leuchtenden, in bläulichem Flimmer zitternden Gestirn, das aus finsternen Wolkenmassen hervorschaute. Aber als hätte es nur dieser glänzenden Brücke bedurft, sie zu einander zu führen, wandten sie sich gleichzeitig ab von dem fernem Stern und suchten einer des anderen Augen, in denen

noch der Abglanz jenes überirdischen Lichtes zu leuchten schien.

„Ich werde den Stern niemals vergessen, den ich heute gefunden habe,“ sagte Boylen. Sie gab keine Antwort, wandte den Blick zur Erde und ging schweigend neben ihm her. Auch ihm war die Seele zu voll, weitere Worte zu finden.

So kamen sie vor das Haus des Arztes, das in einer Seitenstraße lag, die fast am Anfang der Kaiserstraße sich abzweigte. Vor einem der villenartigen Gebäude machte das Mädchen Halt und sagte zu Boylen: „Wollen Sie auf mich warten? Ich Klingele nur am Tor, dann gehe ich gleich wieder mit Ihnen. Aber, bitte, bleiben Sie ein wenig zurück.“

Er hätte ihr gern gesagt, daß er warten werde bis zum Morgen, wenn sie es verlange, aber wieder fand er das Wort nicht; schweigend erfüllte er ihren Wunsch und ging zurück in den Schatten der Nachbarhäuser.

Dort stand er und blickte ihr nach, wie sie zum Tor der zierlichen Villa herantrat, und hörte den leisen Ton der elektrischen Klingel, den ihre Hand erweckte. Es dauerte ziemlich lange, bis das Haus geöffnet wurde, und während er sie erwartete, kam ein heißes Gefühl des Glücks über ihn, daß dies schöne Bild nun Leben für ihn gewonnen, daß er seine Stimme gehört und sein Lächeln gesehen hatte. Er mußte an den plötzlichen Uebergang von vorhin denken, vom fassungslosen Schmerz zu stiller, ruhiger Heiterkeit, und wieder fiel es ihm ein, wie sehr ihr Wesen ihn an das der Mutter erinnerte hatte, Das aber erhöhte nur seine Glücksempfindung.

Die Liebe zu den beiden teuern Wesen floß zusammen zu einem einzigen, starken Gefühl, die getrennten Flammen strebten zu einander und vereinigten sich zu einem ruhigen, reinen, sein Herz erhebenden Licht.

Jetzt hörte er ihren Schritt, sie kam zurück. „Gott sei Dank,“ sagte sie, „er war daheim und wird kommen.“ Nun gingen sie wieder nebeneinander, ein wenig langsamer, als auf dem Herweg. Er schaute sie an und sah um

ihren Mund ein zerkendes Lächeln. „Wissen Sie auch, daß ich Sie schon kannte?“ fragte sie. (Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

* Halle, 12. Oktober. Ein furchtbares Unglück ereignete sich heute früh 7/8 Uhr in der Grube „Alwiner Verein“ bei Brudorf an der Leipziger Chaussee. Der Vorgang wurde uns folgendermaßen geschildert: Der Bergarbeiter Johann P e l c z y k arbeitete in der etwa 18 m tiefen Grube. Er stand auf einem Vorsprung der abgebauten Kohle und war eben im Begriffe, weitere Stücken Kohle von oben abzuhaken, als sich plötzlich ein großes Stück Kohle löste, herabstürzte und den Arbeiter mit von dem Abfahrgang herunterriß. Pelczyk fiel auf die Kettenbahn des Bremsberges für die Funke, und zwar so unglücklich, daß er zwischen die Rollen, auf der die Kette läuft, und diese zu liegen kam. Angesichts der starken Kraft, mit der die Kette die Funke vorwärtsbewegt, war das entsetzliche Unglück unabwendbar. Im Nu war dem Arbeiter der Kopf vom Rumpfe getrennt. Auf Anfrage bei der Grube wird indessen versichert, das folgenschwere Ereignis habe eine andere Ursache gehabt. Der aufsonnerwartete und gräßliche Weite Berunglückte ist 48 Jahre alt und wohnte in der Schmiedstraße 22. Die Frau und acht Kinder, von denen das jüngste fünf Monate und das Älteste 22 Jahre alt sind, betrauern den Tod des Ernährers.

* Halle, 12. Oktober. Die diesjährigen Pferderennen auf den Passendorfer Wiesen, welche am Sonntag von nachmittags 2 1/2 Uhr und am Montag von nachmittags 2 Uhr an stattfinden, versprechen einen äußerst interessanten Verlauf zu nehmen, denn zu den einzelnen Rennen, welche alle mit hohen Geldbeträgen und fast durchweg außerdem noch mit wunderbaren Ehrenpreisen dotiert sind, sind zahlreiche Kennungen eingelaufen, so daß voraussichtlich jedesmal ein

stark belegtes Feld laufen wird. Aber nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität der Pferde, welche am Start erscheinen werden, lassen auf spannende Momente der Rennen schließen. Sind doch Renner und Reiter unter den Meldungen, deren Namen infolge ihrer zahlreichen Siege in den weitesten Sportkreisen bestens bekannt sind. Der Totalisator ist an beiden Renntagen im Betrieb. Uebrigens hat man diesmal auch Unter uns für Motorwagen und Zweiräder unter Zeltdach geplant. Es soll den entkommenden Fahrzeugen nicht nur Schutz gegen die Unbilden der Witterung, sondern auch sachmännische Aufsicht gewährt werden.

*** Hassenhausen, 12. Oktober.** Für die feierliche Enthüllung und Weihe des Grabdenkmals zum Gedächtnis der vor hundert Jahren in der Schlacht von 1806 gefallenen Krieger am 14. Oktober ist eine Ordnung festgestellt worden, die alle Einzelheiten regelt. Wir ergänzen unsere Mitteilungen nach folgendem Bericht des Denkmalskomitees: Um 10 Uhr vormittags findet kurze Vorfeier und Kranzniederlegung am Braunschweig-Denkmal statt. Es nehmen teil: Der Kriegerverein Hassenhausen, benachbarte Kriegervereine und eine Abordnung des Landes-Kriegerverbandes Braunschweig. Die Ansprache hält Geheimrat Prof. Dr. Muff-Wforta. Die Hauptfeier zerfällt in zwei Handlungen, den Feldgottesdienst und die Weihehandlung, der erstere umweilt des südlichen Dorfrandes östlich der Straße nach Hassenhausen, letztere auf dem Friedhofe und dem Dorfplage davor. Zum Feldgottesdienst soll bis 11¹/₂ Uhr die Aufstellung vollendet sein. Der Generalfeldmarschall v. Fahnke wird um diese Zeit eintreffen und die Fronten der Vereine und Truppen abretten. Angemeldet sind 61 Vereine des Saale-Unstrut-Elster-Verbandes mit 937 Kameraden und 54 Fahnen, Landes-Kriegerbund Sachsen-Weimar (12 R., 229 K., 11 F.), 19 Einzelvereine (176 R., 10 F.), Kreis-Krieger-Verband Eckartsberga (16 W., 263 R., 14 F.). Der Altar befindet sich auf der westlichen Seite. Beiderseits von ihm stehen Spielleute und Musik-

die Schule von Hassenhausen, Geselligkeit, die Kreisauschüsse von Naumburg und Eckartsberga, Landesschule Wforta, Burschenschaft Alminia, Ortsvertretungen. Im Norden und Süden stehen die Kriegervereine und ihre Ehrenmitglieder, dazu die Abordnungen des Kadettenhauses Naumburg, der Unteroffizierschule Weissenfels und des Infanterie-Regiments 94. Im Osten nimmt der General von Fahnke Aufstellung, hinter ihm die geladenen Ehrengäste und das Komitee, weiter zurück die Truppen. Von 11.50 bis 12 Uhr läuten die Glocken in allen Orten des Schlachtfeldes den Gottesdienst ein. Die Predigt hält Pfarrer Richter der 7. Division. Nach Beendigung des Festgottesdienstes marschieren unter dem Klänge der Glocken von Hassenhausen die Kriegervereine über die Hassenhauser Straße in das Dorf und stellen sich auf dem Dorfplage zwischen Denkmalstreppe und Pfarrhaus auf. Die übrigen Teilnehmer begeben sich auf den Friedhof. Weihehandlung: 1. Anschlag zum Geleit, Gesang. 2. Weiherede des Ortsgeistlichen Pfarrers Voigt, Gesang. 2. Enthüllung. Die Fahnen werden gesenkt. Die Glocken läuten. Salutsschützen. 3. Uebergabe des Denkmals an die Behörden und die Gemeinde Hassenhausen. 4. Ansprache des Generalfeldmarschalls. 5. Niederlegen der Kränze unter allgemeinem Gesang des Liedes: Vater ich rufe dich. Bei ungünstigem Wetter fällt der Gottesdienst aus. Das Ende der Feier ist gegen 2 Uhr anzunehmen; darauf Versammlung in der Verpflegungstation. Im Schulhause von Hassenhausen wird eine Unfallsstation eingerichtet. Die Hauptgruppen der Krieger-Verbände bilden „Sanitäts-Patrouillen“.

*** Freyburg, 12. Oktober.** Am Dienstag wurde am Rechen der Holzschleiferei die Leiche eines 28 bis 30 Jahre alten Mannes aus der Unstrut gezogen. Es fand sich ein Portemonnaie mit 1 Pf. bei ihr und eine Taschenuhr, in die der Name Otto Janke eingraviert war. Wie sich herausgestellt hat, handelt es sich um die Leiche des vor einiger Zeit von Weissenfels verschwundenen Gärtnergehilfen Otto Janke, der sich vor seinem Ver-

schwinden mehrfach dahin geäußert hatte, daß er sich das Leben nehmen wolle. Der ledige 28jährige Mann hat ansehend aus Schwermut gehandelt, da bei ihm stets ein gedrücktes Wesen beobachtet werden konnte.

*** Ziegenrück, 12. Okt.** Eine eigentümliche Schießgesellschaft wird aus Blankenberg berichtet. Man fand dort den Bäckergehilfen Albert Müller erschossen auf. Neben ihm lag, gleichfalls mit einer Schußwunde, der 13jährige Sohn des Arbeiters Schlawinsky. Ob vorläufige Tötung oder ein Unglück vorliegt, ist noch nicht bekannt.

*** Stadtsulza, 11. Okt.** Zwei Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang ereigneten sich heute nachmittag hier. Einige junge Leute der hiesigen Badkapelle amüsierten sich auf der hinter dem Hause des Musikdirektors Franke gelegenen Wiese. Dabei hatte einer das Unglück, in die an der Wiese vorbeistießende Elm zu stürzen und zu ertrinken. Ein Kollege sprang ihm zwar sofort nach, doch war keine Rettung mehr möglich; ein Schlaganfall hatte dem Leben des jungen Mannes bereits ein Ende gemacht. Zur selben Zeit ertrank in der Nähe der Brauerei in der Elm das vierjährige Söhnchen des Wirters Rudolph Gd.

*** Eisenach, 12. Okt.** Die Entscheidung hinsichtlich der Verpachtung der Wartburg-Gastwirtschaft ist getroffen worden. Die Hofschattenerverwaltung hat dem Hotelbesitzer Gumpel, Inhaber des Hotels „Zum Großherzog von Sachsen“ hier, den Zuschlag erteilt. Die bisherige Pachtsumme betrug 41 000 Mk. pro Jahr. Herr Gumpel wird 60 000 Mk. Jahrespacht zahlen müssen. Er übernimmt die Wirtschaft am 1. November d. J.

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Zur Wettfahrt zwischen Auto und Luftballon am 14. Oktober cr. in Berlin!“

Und wieder steht das Menschenkind — vor neuen kühnen Taten, — das Luftschiff und das Auto sind — in Konkurrenz geraten, — das Luftschiff, das sich kühn erhebt — und mit dem Zug der Wolken strebt — ruft

stolz: Wer will es wagen, — mich jemals zu erlangen! — Wie eile ich mit Sturmengewalt — durch „höhere“ Regionen! — Das Auto aber meint: Ich halt — mich dort, wo Menschen wohnen, — denn schließlich sagt auch die Vernunft, — dem Aufstieg folgt die Niederkunft, — magst du auch Zeit gewinnen, — du kannst mir nicht entkommen! — Das Luftschiff prahlt: Holla, mich kann — kein Erdenschwurm erreichen! — und steht dabei das Auto an — mitleidig sondergleichem, — und überhaut, was ist mit dir? — Du stehst ja doch weit unter mir! — Ich bin — und kann's beweisen — daheim in hohem Kreise. — Das Auto mahnt: Sei nicht so kühn — und zu nicht so geschwollen, — ich trink mich einfach voll Benzol — und komme dann in's Rollen — und eilst du oben wie der Wind, — ich fahre unten sturmgeschwind, — und kann den Rat dir geben: — Nur nicht so überheben! — Der Luftballon spricht mitleidsvoll: — der Mensch mag sich bewahren! — Ich habe, fuhr ich noch so toll — noch Niemand überfahren, — doch du in deinem kurzen Sein — zerbrachst schon vielen Arm und Bein — da ist doch Unferneimer — humaner und viel feiner! — Enttäuscht ruft das Auto aus: — Daß ich nicht böse werde! — Du willst ja immer hoch hinaus, — ich bleibe auf der Erde! — Doch wer sich deiner Gut vertraut — hat auch auf keinen Fels gebaut — die Luft — in krit'schen Fällen — hat keine Haltestellen! — Das Luftschiff ruft: Bin ich enttäuscht — dem Blick der Erden-Späher — dann fühl ich mich so hoch beglückt — fühl mich dem Himmel näher! — Das Auto denkt in seinem Sinn: — Und magst du auch, wer weiß wohin — durch Sturm und Wolken fliegen, — ich werde dich schon kriegen! — Das Luftschiff und das Auto sind in Konkurrenz geraten — und kühnend steht das Menschenkind — vor neuen kühnen Taten — man konstatiert an diesem Fall: — Vollkomm'ner wird allüberall — die Welt und stets gescheldter — der Erdensohn! —

Ernst Heiter.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

